

Was tun bei Pflegebedürftigkeit?

INFORMATIONSBEND Referentinnen über ambulante und stationäre Angebote, Finanzierungs- sowie Entlastungsleistungen

Kreis Groß-Gerau – Wer sich plötzlich um einen pflegebedürftigen Angehörigen kümmern soll oder vielleicht auch selbst Unterstützung und Hilfe benötigt, weil Alltagsverrichtungen nicht mehr gut von der Hand gehen, der fühlt sich schnell alleingelassen und überfordert. „Belastungen entstehen für die Person, die pflegt, aber auch für den, der Pflege annehmen muss“, sagte der Erste Kreisbeigeordnete Walter Astheimer bei einem Informationsabend im Landratsamt, den der Pflegestützpunkt des Kreises Groß-Gerau organisiert hat.

„Pflegebedürftig – was nun?“, so war die Veranstaltung im Peter-Schöffers-Raum überschrieben. Zu dem Thema lieferten die beiden Referentinnen Vicky Gering-van-Husen vom Kreis Groß-Gerau und Sibille Hütten (BKK Linde) viele Informationen. Der Pflegestützpunkt des Kreises bietet Hilfe aus einer Hand. So schilderten die beiden in ihrem Vortrag, wie der Me-

dizinische Dienst in einem Pflegegutachten die Pflegebedürftigkeit feststellt, welche Unterstützung es bei welchem Pflegegrad gibt.

Nächste Veranstaltung am 14. November

Welche Schritte sind Eintreten eines Pflegefalls notwendig? Wie sieht eine gute Versorgung aus? Wie behalte ich den Überblick bei den vielen Angeboten – benötige ich einen ambulanten Pflegedienst, eine Tagespflege, stationäre Pflege. Und: Wer bezahlt das? Wie finanziere ich die Pflege? Welche Möglichkeiten gibt es im Kreis Groß-Gerau, die genutzt werden können? Wie viel Geld gibt es bei welchem Pflegegrad? Welche weiteren Maßnahmen können bezuschusst werden (Kurzzeitpflege, wohnumfeldverbessernde Maßnahmen). Welche zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen können in Frage kommen?

Die Referentinnen sind auf die Fragen im Publikum eingegangen und konnten mitunter auch auf die Informationen des Pflegestützpunkts verweisen. „Der Pflegestützpunkt ist die Anlaufstelle, die trägerneutral und kostenlos im gesamten Kreisgebiet berät und die unabhängig und verbraucherorientiert informiert“, so Astheimer.

Beim Pflegestützpunkt werden pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige oder Menschen mit Einschränkungen beraten. Auf Wunsch gibt es auch Hausbesuche, um eine passgenaue Hilfe zusammen mit der Pflegeperson und dem zu Pflegenden zu finden. Ebenfalls hilfreich ist die Pflegeplatzbörse, die seit knapp zehn Jahren mit den Trägern der Einrichtungen angeboten wird und die auf der Kreis-Homepage zu finden ist. Für den 14. November ist eine weitere Veranstaltung des Pflegestützpunkts geplant. Dabei soll es um das Wohnen im Alter gehen.



Hoher Informationsbedarf: Die Veranstaltung des Pflegestützpunkts des Kreises Groß-Gerau „Pflegebedürftig – was nun“ im Landratsamt war gut besucht. Das Bild zeigt den Ersten Kreisbeigeordneten Walter Astheimer (rechts) mit den Referentinnen Vicky Gering-van-Husen (links) und Sibille Hütten (BKK Linde).

FOTO: KREIS